

Formulierung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 34

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-502798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Corner

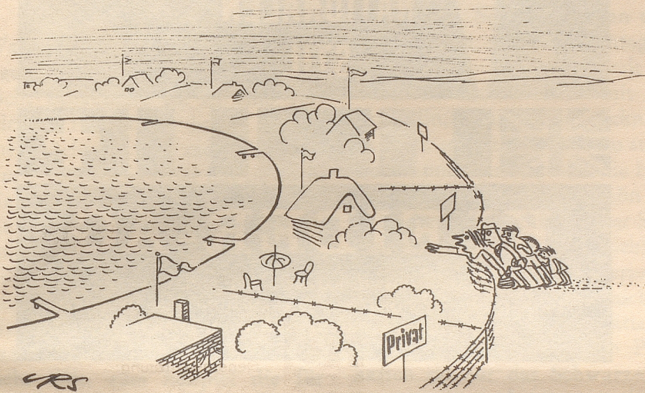


Kürzlich stand in der amerikanischen Presse die traurige Geschichte jener Frau, die mit einem Bigamisten «glücklich verheiratet» war, mit ihm drei Kinder hatte, deren ältestes bereits der Schule entlassen war – und die durch einen Zufall plötzlich darauf kam, daß ihr Mann anderswo eine ebenso «glückliche» Ehe führte und daß ihre Heirat, ihre Ehe, ihr Glück null und nichtig sei. Sie fiel aus allen Himmeln, inklusive dem siebenten.

Die Russen glaubten, seit bald 50 Jahren im kommunistischen Himmel zu leben und demnächst in dessen siebente und letzte Stufe zu avancieren. Da erklärte ihnen Chruschtschow eines unschönen Tages, das sei alles ein stalinistischer Irrtum: Sie befänden sich noch immer im Fegefeuer, im «Aufbaustadium des Sozialismus» – das «Paradies des Kommunismus» müsse erst noch erkämpft werden. Seine Zuhörer fielen aus dem Himmel, zumindest aus dem sechsten.

Kommunismus nach Marx verlangt absoluten Abbau des totalitären Staatsapparats. Hat wohl Chruschi seinen Marx so schlecht studiert, oder hat er Selbstmordgedanken?

(1:1)



«Wasser!»

Blätz

Die englischen Modekönige tadeln den britischen Premierminister scharf, weil er mit einem «Blätz» auf der Hose, einer geflickten Hose, zu einer Golfpartie erschienen ist. Den Premier beschäftigen allerdings zurzeit, muß man annehmen, andere «Blätze» und Schadenausbesserungen in der Regierung weitaus mehr. EM

Wandlung

Früher gab es beim Aufrichtfest Schüblig und Hårdöpfelsalat. Neu-lich aber servierte man, weil die meisten italienischen Arbeiter Schüblig und unsere Würste überhaupt nicht mögen, Poulet zur Aufrichte. Und dieser Tage fragte gar einer, ob man ihm nicht einfach etwa drei Franken vergüten könne, wenn er auf Feier und Fraß verzichte. fh

hermitage
LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458

... Gesundheit!
Weissenburger
Mineral- und Tafelwasser

Am Hirsch fi Mainig



Wenn früanar a Schüalar vu dan obara Khlassa nitt rächt tua hätt, so isch dar Lehrer böös worda und hätt imm gsaid: «Loos amool, du khoga Luusbuab, znööchscha Joor bisch uss dar Schual dussa und in dar Lehr. Wenn du di denn dött asoo uuffüarsch, so khriagsch vu diinam Lehrmaishtar a Schparz, daß zur Buudan ussaflügsch – und iinazgoo bruuchsch denn nümma!»

Hütt tarf ma das anama Schüalar nümma säaga. Susch khriagt ma nemmli folgandi Antwort: «Dää söll mii ruahig ussakheja. Uff dar andara Sitta vu dar Schtrooß schtoot an andara Maishtar, wo gad no füüf Rappa mee Schtundaloon zaalt!»

Joo, Lehrling sind hütt, im Zitt-aaltar vu dar Hochkonjunktuur, Mangalwaar. Schualentlassani göönd ap wia frische Migga. Das wääri jo aigantli ganz guat. Jeeda Purscht und jedas Maitli söttandi khönn a Lehr mahha. Abar hütt goot laidar dKhwalität zum Tüüfal. Früanar hätt a Purscht sich müassan aaschtrenge zum a guati Lehrschtell zkhriaga. Wenn är im Züggis im Fliis odar im Betraaga khai «Guat» khaa hätt, isch är uuf-gschmissa gsii. Dia guata Schtella hend siini fliisiga Khamarada khriagt. Hütt wird dar füülscht und schlampigschti Khnohhan iig-schellt, well aifach a Lehrling häära muaß. Und für da Lehrling isch dPruafslehr a nootwendigs Übal, und Lehrling, won iarni Lehrschtell wäggsland wia zHemp, alli halb Joor, sind laidar nümma säta. Was as für Arbaitar uss sö-tiga Lehrling git – säbb gsächt ma hütt au schu. Schtatt Arbaitar ehandar kharioosi Gsella.

Was khamma gääga dia Varlotta-rig mahha? dPruafsberootar und dLehrer khönnntandi sihhar aswas tua. Abar nu mit Untarschtüzig vu dan Eltara. Denn nu dia säbba allai sind tschuld, wenn a Luusbuab odar a Luusmaitli dahai tarf säaga: Zu demm Ggalööri vunama Maishtar gon i nümma. I suacha miar an andari Lehrschtell, für da Schö khunnt sowiso nu Füüftage-wuhha in Khrenz.

Gedächtnis

Ein Kopf ohne Gedächtnis, meinte Napoleon, ist eine Festung ohne Besatzung. BD

Zeile mit Weile

Die Redaktion einer Tageszeitung wippt in ständigem Wechselspiel zwischen Platzmangel und (etwas seltener vielleicht) Stoffknappheit.

Ein Sportreporter kommt im letzten Augenblick mit einem neuen Rekord: Irgendwer hat irgendwas um zwei Zehntelssekunden schneller getan als sein Vorläufer. Aber der Redaktor winkt ab: Der Platz ist bereits belegt, das Blatt gesetzt. Der 0,2-Sekundenrekord muß sich wohl oder übel 24 Stunden gedulden. Der Sportreporter ist böse. Er schmolzt noch nach Tagen.

Da kommt der Redaktor plötzlich und sagt wohlwollend: «Heute hätten wir Platz für einen guten Rekord!» Boris



Beschränkung auf das Wesentliche

Formulierung

Im Zusammenhang mit einem besonders sturen Zeitgenossen sprach Schopenhauer einmal von den «Brettern vor dem Kopf, die diesem Mann die Welt bedeuten.» BD

Definition

Der Finanzwissenschaftler Professor Wagner erklärte in seiner Antrittsvorlesung in Berlin: Finanzwissenschaft ist die Wissenschaft, die lehrt, warum der andere das Geld hat. EM

MAL EX
TABLETTEN

bestbewährt bei Kopfweh,
Zahnweh, Rheuma-, Glieder-schmerzen, Fieber